

Adventsandacht

Jetzt im Advent werden die Tage immer kürzer und an vielen dieser Tage will es nicht mehr so recht hell werden. Wir sehnen uns daher immer mehr nach Licht, genauso nach Wärme, da es draußen immer kälter wird. Überall werden Kerzen entzündet, damit ihr warmer Schein den Tag erhellt. Advent, diese stille Zeit, ist zugleich eine Zeit der Besinnung und des Betrachtens unseres Lebens.



So wie die Natur dürfen auch wir zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen. Oft aber gelingt uns das kaum und uns beschleicht ein unbehagliches Gefühl, denn wir müssen befürchten, dass uns - wenn wir uns nicht dagegen wehren - die Werbung in Rundfunk

und Fernsehen immer mehr beeinflusst. Wir denken dann letztendlich mehr an äußerliche Vorbereitungen, an das Geschäftliche, statt über das, was Advent für uns und unser „Christ-sein“ ausmacht.

Im Advent sollten wir zur Ruhe zu kommen, damit Ordnung in unser Inneres einkehrt. Die Unruhe und die Angst in uns, die uns mehr und mehr bedrückt, darf nicht unser Leben bestimmen. Es geht also darum, die Dunkelheit in uns zu besiegen, die ja nichts anderes ist als diese innere Unruhe und Angst. Im Alten Testament können wir lesen: *„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. (Jes 9,1)“* Dieses Licht soll auch in uns wieder strahlen. Vielleicht fehlt uns ja etwas, das wieder Licht in unser Dunkel bringen kann. Vielleicht ist uns im Lauf der Jahre auch etwas verloren gegangen, das wir krampfhaft suchen, was wir allerdings in unserer Unruhe nicht finden können. Bei dieser Suche kann uns nur Christus helfen, der das Licht dieser Welt ist. Wenn wir uns bemühen, das Licht Christi in unser Leben einzulassen, dann spüren wir die froh machende Botschaft von der Ankunft des Herrn. Erst wenn es in uns selbst wieder hell wird, können wir auch wieder Licht verbreiten, dann tragen wir ein Licht in die Dunkelheit unserer Welt. Heute braucht diese Welt nichts mehr als ein strahlendes Licht. Es ist das Licht, das uns und anderen wieder innere Ruhe schenken kann. Die Adventszeit ist die Zeit, in der wir uns besinnen auf das Kommen des Herrn, auf das Licht, das mitten hinein leuchtet in unsere Dunkelheiten, unsere Sorgen, unsere negativen Gedanken, unsere Traurigkeit, Schuld, Verletzungen und Enttäuschungen. Advent lädt uns ein, uns zu öffnen für Jesus Christus, das Licht der Welt, das Licht des Lebens.

Lesung aus dem Buch Jesaja. (Jes 60, 1-6)

Auf, werde Licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Blick auf und schau umher; sie alle versammeln sich und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter trägt man auf den Armen herbei. Du wirst es sehen, und du wirst strahlen, dein Herz bebt vor Freude und öffnet sich weit. Denn der Reichtum des Meeres strömt dir zu, die Schätze der Völker kommen zu dir. Zahllose Kamele bedecken dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Sie alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn. Wort des lebendigen Gottes.



Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,

du möchtest dich uns schenken: Herr erbarme dich.

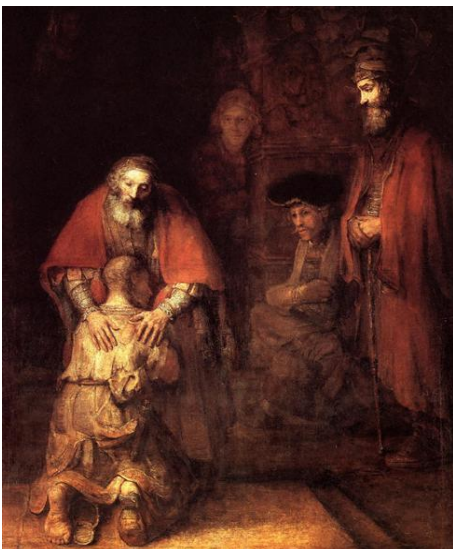
Mach uns bereit für dein Kommen: Christus erbarme dich.

Komm zu uns und bleibe bei uns: Herr erbarme dich.

Guter Gott, in diesen Tagen erwarten wir das Kommen deines Sohnes Jesus. Mach uns bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und Zuversicht wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. *(Aus: Altenpastoral Diözese Linz)*

Meditation:

Wir alle brauchen die Zeit des Advent, die Zeit der Vorbereitung und der Änderung. Doch dieser Advent wird oft missbraucht durch Meinungs- und Geschäftemacherei. Wir selbst neigen nicht selten dazu, uns dem gerade angesagten Trend anzuschließen. Deshalb ist es gut, wenn wir uns wieder neu fragen, welchen Advent brauchen wir in unserer verdunkelten Zeit. Ist es ein Advent, der uns in Hektik und Aktion versetzt oder uns beruhigt, vielleicht sogar Trägheit in uns aufkommen lässt, was so gar nicht in diese Zeit passt. Oder ist es ein Advent, der uns den richtigen Weg für unser weiteres Leben zeigt, damit es wieder hell in uns und in unserer Umgebung werden kann? Damit wir diesen für uns richtigen Weg finden, sollten wir anschauen, was uns Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „Misericordia et misera“ ans Herz legt:



*Rückkehr des verlorenen Sohnes
und der barmherzige Vater*

Rembrandt van Rijn 1666-1669,

„Dies ist die Zeit der Barmherzigkeit. Jeder Tag unseres Weges ist von der Gegenwart Gottes geprägt, der unsere Schritte mit der Kraft der Gnade führt, die der Heilige Geist in unser Herz eingießt, um es zu bilden und fähig zu machen zu lieben. Es ist die Zeit der Barmherzigkeit für alle und jeden, damit niemand denkt, der Nähe Gottes und der Macht seiner Zärtlichkeit fern zu sein. Es ist die Zeit der Barmherzigkeit, damit alle Schwachen und Wehrlosen, Fernen und Einsamen die Anwesenheit der Brüder und Schwestern wahrnehmen können, die sie in ihren Nöten unterstützen. Es ist die Zeit der Barmherzigkeit, damit die Armen den respektvollen und doch aufmerksamen Blick jener auf sich spüren, die nach Überwindung der Gleichgültigkeit das Wesentliche des Lebens entdecken. Es ist die Zeit der Barmherzigkeit, damit jeder Sünder nicht müde wird, um Vergebung zu bitten und die Hand des Vaters zu spüren, der uns immer aufnimmt und an sich drückt.“

Nutzen wir diese Zeit des Advent und öffnen unser Herz für die Ärmsten der Armen unter uns, dann kann es in uns und um uns herum wieder hell werden.

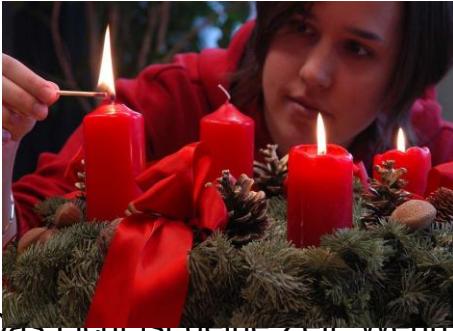
Wort Gottes: (Jes.60, 1-2)

Auf, werde Licht, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Gedanken zu Jes 60,1-2

Auf, werde Licht! Ist das nicht ein Wunsch, der tief in uns wohnt? Dass es hell wird, wo es dunkel ist, dass Licht dorthin fällt, wo Schatten ist, dass Licht uns umgibt statt Finsternis - außen und wohl auch innen, dass es sich in unseren Augen spiegelt und unseren Gesichtern seinen Glanz verleiht! Auf werde Licht! Das ist die Einladung des Advents, weil uns ver-

heißen ist, dass Gott selbst sich auf den Weg zu uns macht. Er ist das Licht, das uns erschienen ist, über uns aufgegangen ist, um uns ins rechte Licht zu rücken, in sein Licht. Als ein von Gott beleuchteter Mensch darf ich mich auf den Weg machen, in seinem Licht den Menschen begegnen, über denen ebenso Gottes Herrlichkeit leuchtet. Ich darf mir in Zeiten der Angst, der inneren oder äußeren Bedrängnis dieses Lichtes gewiss sein, das mich umgibt. Machen wir uns in diesem Bewusstsein auf den Weg in den Advent, dass wir Menschen des Lichtes sind, dass wir in Gottes Lichtkegel stehen - wo immer wir sind und wie immer es uns ergehen mag. Sein Licht über uns vermag durch uns die Welt zu verwandeln.
(Elfriede Neugschwandtner)



Meditation:

Das Licht ist Jesus. Wenn du einem anderen Menschen etwas von Jesus Christus mitteilst, dann hast du sein Licht geteilt.

Das Licht ist dein Glaube. Wenn du einem Anderen etwas von deinem Glauben zeigst, hast du sein Licht geteilt.

Das Licht ist deine Hilfsbereitschaft. Wann immer du einem Anderen deine Hilfe schenkst, hast du sein Licht geteilt.

Das Licht ist deine Zeit. Wenn du merkst, wer deine Zeit braucht und du sie in rechter, angemessener Weise mit ihm teilst, hast du sein Licht geteilt.

Das Licht ist dein Gebet. Wenn du beim Beten für Andere einstehest, in Lob und Dank auch stellvertretend vor IHM stehst, hast du sein Licht geteilt.

Das Licht ist deine Freude. Wenn du mit offenen Augen und wachem Herzen einem Anderen Freude machst durch einen Gruß, durch eine Aufmerksamkeit, hast du sein Licht geteilt.

Das Licht ist deine Liebe. Überall, wo du durch einen guten Gedanken, eine gute Tat, die Botschaft Jesus zum Leuchten bringst wird es hell.

Gott, du schenkst mir Licht von deinem Licht. Dein Licht weist mir den Weg, erhellt mir den Ausweg aus Nacht und Finsternis. Gott, du lebensspendendes Licht, bringe mein Herz zum Glühen, erwärme mich durch und durch. Gott, in deinem Licht darf ich leben. Durchleuchte mich ganz, damit deine Liebe durch mich scheine - auch für Andere.

Gebet

Gott, du bist nah. Du wirst bald zu uns kommen. Mach uns bereit für dein Kommen und nimm uns die Angst. Mach unsere Augen auf, damit wir sehen, wie schön die Welt ist und wo wir sie noch schöner machen können. Mach unser Herz auf, damit wir die Liebe und Freundschaft spüren können, und wer deine Liebe braucht. Öffne unsere Ohren, damit wir deine leise Nachricht hören und öffne unseren Mund, damit wir Worte sprechen, die heilen. Mach unsere Hände auf, damit du sie füllen kannst mit Gesten und Handgriffen, die helfen, lindern, wohltun. Gott, du bist nah. Wir spüren es. (Pfarrei St. Jakob, Cham)



Fürbitten:

Herr, unser Gott: Immer sind wir in der Versuchung, uns Bilder zu machen. Wir klammern uns an fertige Meinungen, sind voller Vorurteile und verfallen einer pharisäischen Selbsteinschätzung. Wir bitten dich:

Dass dieser Advent für uns nicht eine Zeit schöner Besinnlichkeit ohne Folgen bleibe, sondern uns bereit mache, über uns und unseren Glauben nachzudenken, um uns zu einem neuen Verhalten zu veranlassen. Du, der du unsere Dunkelheit erhellst: Wir bitten dich, erhöhe uns

Dass wir es lernen, auf den Anderen zu hören, ihn wirklich zu verstehen und ihn nicht nach einem vorgefertigten Bild zu beurteilen. Du, der du unsere Dunkelheit erhellst: Wir bitten dich, erhöre uns

Dass wir nicht im Vordergründigen steckenbleiben, sondern einen Blick dafür bekommen, worauf es wirklich ankommt und wo wir Licht in das Dunkel der Einsamen, der Verlassenen, der Verfolgten und Heimatlosen bringen können. Du, der du unsere Dunkelheit erhellst: Wir bitten dich, erhöre uns

Dass wir uns nicht von uns selber ein selbstgerechtes Bild machen, sondern uns immer wieder in Frage stellen lassen, um unser Denken und unser Handeln zu korrigieren. Du, der du unsere Dunkelheit erhellst: Wir bitten dich, erhöre uns

Dass wir beim Tod unserer Angehörigen und Freunde nicht mutlos werden, sondern fest darauf vertrauen, dass alle Gläubigen durch Christi Tod ewiges Leben erlangen.

Du, der du unsere Dunkelheit erhellst: Wir bitten dich, erhöre uns

Herr, unser Gott: In Jesus von Nazaret hast du uns gezeigt, wer du bist und was du vollbringst. In ihm können wir alles, was uns noch von dir und den Menschen trennt, überwinden, so dass wir zu unserer wahren Bestimmung gelangen und in unserem Leben zu Verkündern deiner Menschenliebe werden, wie wir sie an Jesus erfahren haben. Durch ihn preisen wir dich und danken dir in der Kraft des Heiligen Geistes.

Hoffungslichter des Friedens

Möge sich die Sehnsucht nach einer Welt des Friedens in unseren Herzen verdichten, damit wir bewegt werden, mit unserer kleinen Kraft durch konkrete Hilfe Hoffungslichter zu entzünden. Teile mit Anderen dein Haus, deinen Tisch und dein Brot. Lass sie teilhaben an deiner Freundlichkeit, deiner Wärme und der Güte deines Herzens. *(Christa S.-N.)*



Lasset uns beten

Gott, dein Licht umhüllt uns wie ein wärmender Mantel, wie ein zärtlicher Hauch schützender Liebe. In deinem Licht sind wir geborgen. Gott, dein Licht erleuchtet unser Leben und durchstrahlt uns bis in die dunkelsten Abgründe unseres Herzens. In deinem Licht schauen wir die Wahrheit unseres eigenen Lebens und entdecken, wer wir wirklich sind. Gott, der Glanz deines Lichtes durchflutet unsere Herzen und verwandelt sie.

Der Glanz deines Lichtes spiegelt sich in unserer Seele und in unseren Augen und durchflutet unser Sein. Dein Licht lässt uns spüren: Es ist alles gut. Gott, in deinem Licht erstrahlt uns deine ganze Schönheit und Herrlichkeit. Die ganze Welt ist schön in deinem Licht. Gott, du bist das Licht unseres Lebens. Du tröstest und wärmst unsere Herzen, du erfüllst uns mit Freude und Glück, du schenkst uns Geborgenheit und Heimat „Du bist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht“. *(Diözese Linz)*

Segen: Hilf uns, Gott, dass wir voll Freude in diesen Tagen die Ankunft deines Sohnes erwarten. Nimm alle Trägheit von uns und mache uns bereit, zu wachen und zu beten, damit uns Christus nicht schlafend findet, wenn er kommt und anklopft. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

**In dieser Zeit des Wartens auf die Ankunft des Herrn
segne und behüte uns der allmächtige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**

Peter Weber